



Universitätsbibliothek Paderborn

Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

MDCLIX. König Friedrich bestätigt den von den Markgrafen von
Brandenburg mit dem Deutschen Orden über die Neumark eingegangenen
Vergleich von 1443, am 14. Sept. 1444.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54183)

bestellen, vrsrichten, schicken vnd aber antwerden solden; So haben wir femliche des benump-
ten vnser gnedigsten hern konynges vnd vnserer gnedigsten hern kurfursten bestetiges vnd
folbort brieffe nach jnnhalten deselbigen recesses durch die obgnannten vnser hern marg-
grauen vlsgerichtet von dem wirdigen vnd Ersamen hern fridrich Sesselman lerer wert-
lichs rechtes vnd Johannsen beren uff hute datum disses brieffs zugenugen von vnser
homeisters vnd gantzen ordens wegen zu franckenforde an der oder empfangen vnd
zu vns genohmen vnd sagen die obgnannten vnser hern Marggrauen derselben brieffe von
vnser homeisters vnd ordens wegen qwit, leddig vnd los in kraft deses briues, dem wir
zu vrkunt vnser jglicher sein jngesigel mit rechten wissen haben anhangen lassen, der ge-
geben ist zu franckenforde an der oder gelegen, Am dinstage nach sante Andreas
tage, Anno domini millesimo quadingentesimo quadregesimo quarto.

Nach dem Kurm. Lehnscopialbuche III, 169,

MDCLIX. König Friedrich bestätigt den von den Markgrafen von Brandenburg mit dem Deut-
schen Orden über die Neumark eingegangenen Vergleich von 1443, am 14. Sept. 1444.

Wir Friderich, von Gotes gnaden Romischer Kunigk zu allen Zeiten Merer
des Reichs, herczog zu Osterreich, zu Steyer, zu Kernden vnd Krain, herr auf der Wen-
dischen march vnd zu Portnaw, Graff zu habsburg, zu Tyrol, zu phurt vnd zu Kyburg,
Marggraff zu Burgund vnd Lantgraff zu Ellas, bekennen vnd thun kunt offenbar mit
disem brieue allen den, die en sehen oder horen lesen. Als vormals nit klaine Stozze,
Zwietrecht vnd Vordrüng vffirstanden waren zwischen den hochgebornen Friderichen,
Marggrauen zu Brandenburg, des heiligen Rom. Reichs Erzkammer vnd Burggrauen
zu Nuremberg, vnsern lieben Oheim vnd Kurfursten an einem vnd dem Erwürdigen Con-
raten von Erlichshusen, des Ordens der Bruder des Hospitals Sand Marie des Dewt-
schen Hauses von Jerusalem Homeister, seiner Gebietigern, brudern vnd dem ganzen Orden
vnsern lieben andechtigen am andern teil, als von der Markh, etwen die Landsbergische
Markh vnd dornach vnd nu die Newe Markh über Oder genant wegen, dieselb Markh
dann der Allerdurchleuchtigste Furst Kayser Sigimund, vnser Voruare am Riche lob-
licher Gedechnis, da er noch in kuniglichen Stande was, als vns fürkomen ist, demselben
Orden zum ersten als sein warhaftig veterlich Erbe vmb ein merkliche Summe Geldes vff
ainen Widerkauff verkauffet, ingegeben vnd geantwurtet, vnd dornach dieselben Marke, Gote
zu loube, vnser lieben Frawen zu Eren, vmb seiner Sele Heile vnd Seligkeit, dem genanten
Orden zu besern bestand vnd Meerung, als sein warhaftig veterlich Erbe ewiglich vnd le-
diclich zugeeigent vnd gegeben hat, alsdann seiner Majestat vnd ander brieffe das clerlichen
ausweisen, vnd aber vnser egenanter Oheim Marggraff Friderich vnd seine Bruder,
auch Marggrafen zu Brandenburg vnd Burggrauen zu Nuremberg, vnser lieben Ohemen vnd

Fursten da entgegen meynten, Kayser Sigimund hette das nicht Macht gehabt zu vergeben noch zu verschreiben, nachdem vnd Kayser Sigimund irem Vater Marggraffen Friderichen seligem die Mark zu Brandenburg mit allen Zugehorungen erblich gegeben hette, ee die ewig Verschreibung dem Orden ye gelchehen were, sunderlich auch dieweil die Gulden Bulle vnd ire Gesetze klerlichen lauthen vnd begreifen, das kain Kurfursthumb des heiligen Reichs fall noch mug getheilt noch zerglidert werden zu ewigen Zeiten, vnd weer das doruber thete, so fall is doch krafftlos vnd vnmechtig sein, als denn dieselben Gesetze mit mehr Worten innehalten. Vnd als nu der egenante vnser Oheim Marggraf Friderich vnd der Orden von solcher Vorderung vnd Anspruch mangerlei Tage beluchet vnd geleistet, daselbs auch ir baiden Vornemung, Red vnd Widerrede gegeneinander erkleret haben vnd doch one Ende abgeseiden sint; Also hat der egenante vnser Oheim Marggraf Friderich vnser Kuniglichen Majestat furbringen lasen, wie er sich mit dem obgenanten Erwidigen Conraden von Erlichshufen, Deüttsches Ordens Homeister, vnd seinen Orden yetzund vff dem lesten tag zu Frankfurt uf der Oder folcher Ansprach vnd Zwitteracht gutlich vnd fruntlich voreynet hab, Also das sich vnser Oheim Marggraf Friderich vnd seine Bruder fur sich, ire Erben, Nachkomen, Manne, Ire Getruwen vnd alle ire Nachkomen der egemelten New Mark genzlich vorzigen, vnd die dem Orden on furdere Ansprach gerulich nachgelassen haben. Vnd der obgenante Marggraf Friderich hat vns als einen Rom. Kunig seinen rechten Herren diemutlich bitten lasen, das wir von des heiligen Reichs wegen zu solcher Richtung, Vortragnis vnd Zurignung vnsern Gunst vnd Willen zu geben, vnd die brieue, die daruber gemacht sint, zu bestetigen vnd zu Confirmiren gnediglich geruchten. Dieselben brieue von Wort zu Worte hie nachgeschriben steen vnd also lauten: — Wir Friderich der elter etc. *). Des haben wir angesehen des egenanten vnser Oheims Marggraf Friderich diemutig vnd fleisig bete sunderlich betrachtet das lobelich Herkommen des wirdigen Ordens, der denn zu breitung vnd Meerung kristenlichs Glauben, mit groszer blutuegigung der seinen, lange Jare der Kristenheit vil genutzt hat, vnd das auch die New Mark ain pforten ist, da durch dem Orden Hilff vnd Beystand zukomen mag, wo die Vngeloubigen wider vber Hand nemen, do Got vor sey, vnd das auch derselb Orden vns vnd dem Riche insunderheit zugehoret vnd mit demselben Lande der Newen Markh vnd auch andern seinen Landen dem Riche allezeit willig gewesen vnd noch ist. Auch das der egenante vnser Oheim Marggraf Friderich mit der Vergeltung vnd Erstattung, die Im von dem Orden gescheen ist, seine Lande, die des Richs Lehen sind, wol besern mag, also das dem heiligen Riche solch Richtung vnd Voreyung allenthalben wol zu fromen kommt; vnd dorumb dem Allmechtigen Gote zu lob seiner lieben Muter Marien der Hymel Kunigin, der der Orden ist, zu Eren, auch das manigfaltige Kriege, die zwischen den Parthien vfferstanden mogten sein, zu schaden dem heiligen Rom. Riche vnd seinen Landen vnd Luten, dadurch getemphet vnd hingelegt sint; so haben wir mit wolbedachtem Mute, gutem Rate, Gunst vnd Willen vnser vnd des heiligen Reichs

*) Hier ist die S. 289 abgedruckte Uebersetzung wörtlich inserirt.

Kurfürsten, anderer Fürsten, Edeln vnd Getrewen vnd mit rechter Wissen zu solcher Richtung, Vereyung, Verzeihung vnd Zueyung, alsdann hir oben vermeldet ist, vnser kuniglichen Willen vnd Gunst gnediglich gegeben, vnd den obgeschribenen vnser Oheim briefe auch die Gobe vnd ewig Vorschreibung Kayser Sigmundes über die New Mark, die gegeben ist zu Presburg nach Cristis gebort vierzehen hundert Jar vnd darnach in dem neuen vnd zwanzigsten Jare, an vnser Frawen Abent Natiuitatis, vnd auch all ander briefe von dem genanten Kaifer Sigmunden vnd andern dem Orden vber dieselb New Mark gegeben, genzlich bestetiget, beuestent vnd confirmiret, bestetigen, beuesten, confirmiren vnd geben auch von neues die egenante Newe Markh dem egenanten Orden ewiglich zu haben vnd zu besizzen in aller weyfe vnd forme, als der egemelt Kayser Sigmundes Gabriue darüber gegeben von Wort zu Worte inne helt, an alle vnser vnd vnser Nachkomen am Riche vnd menichs Anspruch vnd Irrung, doran auch die Gesetze der Guldein Bullen, dorynne nemlich begriffen ist, das die Kurfürtentume nit fullen geteilet werden, den egenanten Marggrauen kainen fromen vnd dem Orden vnd allen iren Nachkomen kein Verkürzung ader Schaden bringen fullen, wen wir alle solch Gesetze der Guldein Bullen vnd all ander Auflezzungen, Recht vnd Gewonheit, von wem oder wie die gemachet weren ader noch gemachet mochten werden, gemeinlich oder sunderlich van der egenanten Romischen kuniglichen Macht, Volkomenheit vnd mit willigem Rate vnser vnd des Richs Kurfürsten vnd ander, als oben gemeldet ist, ganz binden, vnd als vil sie dyser vnser bestetung vnd ordnung wider weren ader gesein möchten in klein oder grofs, verstricken vnd vncreftig machen, also das sie den egenanten Marggrauen ane fromen vnd dem Orden vnd iren Nachkomen ewiglich ane allen schaden sein sollen ynnerhalb vnd ausserhalb Gerichts vnd an allen Enden. Wir erfüllen auch von der egenanten Rom. Kuniglichen Macht alle Gebrechen, die in den obgemelten Artikeln allen oder yechlichen besunder mochten erfunden werden, es were in Zweifel etlicher Worte oder vnzimlicher Bedeütung vnd Auslegung vnser Maimung, in Vergesung der Zirheit, ob sich einiche in disem vnserm briue heifchet oder geburet, die fullen all diser vnser bestetung vnd Verneüung vnshedlich sein, vnd ob in den sachen allen widder den Orden in künftigen Zeiten icht gesucht wurde, es were mit Gericht oder lust, das tun wir ab vnd vernichten das genzlich yetz als dann vnd dann als yetz, von der egenanten Röm. Kuniglichen Macht in Krafft disf briues, Gebietende ernstlich vnd vestiglich by vnser vnd des Richs Hulden allen des Richs Vndertan, in welchen Würden, Adel oder Wesen die sind, vnd lust allermeiniglich, das sie den egenanten Homeister, Gebitiger, Brudere vnd Orden by solcher Richtung vnd Kaifer Sigimunds ewiger Verschreibung vnd vnser Bestetung uber die vffgenante Newe Marck gegeben, gerulich vnd vnangesprochen vnd vngehindert bleiben lasen, vnd sie doran zu ewigen Zeiten nimmer mehr hindern noch iren bey vnser vns des Richs sweren Vngnaden, vnd bey Verlieferung hundert pfund löttiges Goldes, die ain yechlicher, der da wider tete, veruallen sein soll halb in des Richs Camera vnd halb dem Orden obgenant also oft das geschehe vnleslich zu bezalen. Mit vrkunt disf briefs versigelt mit vnser Kuniglichen Majestat Insigel, Geben

zu Nuremberg nach Cristis geburt vierzehen hundert vnd dornach in dem vier vnd vierzigsten Jare an des heiligen Krewtz tag exaltationis vnseris Richs im sumften Jare.

Nach dem Privilegienbuche des Deutschen Ordens im Geh. Kab.-Archive zu Berlin und nach dem Originale der königlichen Urkunde, welche dasselbe Archiv N. 430 aufbewahrt.

MDCLX. Willebrief des Erzbischofes zu Mainz zu der königlichen Bestätigung des Brandenburgischen Vergleichs über die Neumark, vom 21. September 1444.

Wir Dittrich, von Gotes gnaden der heiligen Kirchen zu Mentz Ertzbischoff vnd des heiligen Rom. Reichs durch deutsche Lande Ertzkanzler vnd Kurfurst, bekennen öffentlich vnd thun kunt allen die disse Schrifte sehen, horen ader lezen. Als der hochgeborne Furste Herre Friderich Marggraf zu Brandenburg des heiligen Reichs Erzkamerer vnd Burggraf zu Nuremberg vnser besunder Fründ vnd Mitkurfurst, vnd der Erwürdige Herre Conrad von Erlichshufen des Ordens der Bruder des Hospitals Sente Marie des Deutschen Hufes von Jerusalem Homeister sein Gebietiger vnd ganz Orden sich itzunt voreynt vnd verrichtet haben von solcher Ansproche wegen, die denne der egenante Herre Marggraffe zu dem Orden gehabt hat, als von der Mark ettwan die Landesberghsche Markh vnd dornach vnd nu die New Markh vber Oder genant wegen. Sulche Richtung denn der Allerdurchluchtigste Furst vnd Herre, Herre Friderich Rom. Kunig zu allen Zeiten Merer des Reichs Hertzog zu Osterreich etc. vnser allergnedigster Herre vergunnet vnd gnediglich bestetiget hat nach laute seiner kuniglichen briefe darvber gegeben, die von Worte zu Worte hirynne begriffen sint vnd also lawten: — Wir Friderich von Gotes gnaden Rom. Konig — (). Also haben wir nach begerung seiner kuniglichen Gnaden vnd durch merklicher Vrsach in denselben briefen eigentlich begriffen, auch durch des vachgenanten Marggraf Friderichs willen, der vns demutlich mit Fleisse bitten hat lasen, zu sulcher Richtung vnd Zueigung der Neuwen Markh dem egenanten Orden vnd auch bestetzung seiner kuniglichen Gnaden, wie die von Wort zu Worte hie vber begriffen ist, vnsern Gunst, Vorhengnusf vnd Willen gutlich vnd williclich gegeben, vnd geben ouch mit wolbedachtem mutte vnd rechten wissen in kraft disz briefs als ein Erzbischoff zu Mentz vnd Kurfurst des heiligen Reichs für vns vnd vnser Nachkomen zu ewigen Zeiten. Vnd des zu Vrkund haben wir vnser gewonlich Ingefigell angehangen dissem brief, der gegeben ist zu Nuremberg nach Cristis geburt vierzehn hundert Jar vnd darnach im vier vnd vierzigsten Jare an sant Matheus tag des heiligen Czwelfboten vnd Evangelisten.

Nach dem Privilegienbuche des Deutschen Ordens im Geh. Kab.-Archive zu Berlin und nach dem Originale der erzbischoflichen Urkunde, welche dasselbe Archiv N. 430 aufbewahrt.

(.) Hier ist die vorhergehende Urkunde des Kaisers wörtlich einverleibt.